

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern**7.11.07****Landeskirche verzichtet auf Klage gegen Stadt München**

M ü n c h e n (idea) – Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern wird nun doch nicht gegen die Umbenennung der Münchener Meiserstraße klagen. In einer Pressemitteilung vom 7. November schreibt Landesbischof Johannes Friedrich (München), dass „eine ehrende Erinnerung nicht mit rechtlichen Mitteln erzwungen werden kann“.

Der Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Johannes Friedrich.

In der Meiserstraße befindet sich das Landeskirchenamt. Altbischof Hans Meiser (1881-1956) wird vorgeworfen, sich in den 20er Jahren antisemitisch geäußert zu haben. Deshalb hat auch Nürnberg bereits die dortige Meiserstraße umbenannt. Friedrich hatte den Münchener Kommunalpolitikern vorgehalten, sich nicht an die eigenen Kriterien zu halten, die sich das Gremium 2003 für die Umbenennung von Straßen gegeben habe. Dort hieß es, dass nur dann umbenannt werden könne, wenn Personen der Geschichte persönliche Schuld durch Handlungen gegen die Menschlichkeit auf sich geladen hätten. Das sei jedoch bei Meiser nicht der Fall.

Den Nazis die Stirn geboten

In seiner Pressemitteilung weist Landesbischof Friedrich nun noch einmal darauf hin, dass die Kirche die antisemitischen Äußerungen Meisers auf das Schärfste verurteile. „Aber es war derselbe Mann, der den Nationalsozialisten die Stirn bot und damit 127 Menschen das Leben rettete.“ Deshalb gebühre ihm auch anerkennendes Gedenken. Meiser sei kein Märtyrer gewesen, aber auch kein Verbrecher. Münchens Oberbürgermeister Christian Ude (SPD) hatte nach einer Begegnung mit dem Landeskirchenrat an Friedrich geschrieben, dass man den Altbischof differenziert betrachten müsse. Meiser sei „wegen seiner antisemitischen Texte nicht für die höchste Ehrung in Form einer Straßenbenennung geeignet“, habe aber doch Anspruch darauf, dass die positiven Seiten seines Lebenswerkes anerkennend gewürdigt würden.

Nächste Umbenennung in Bayreuth?

Unterdessen weitet sich der Streit nun auf Bayreuth aus. Dort haben die Grünen im Stadtrat beantragt, die Hans-Meiser-Straße umzubenennen. Regionalbischof Wilfried Beyhl, dessen Amtssitz sich in der Hans-Meiser-Straße befindet, kritisiert das Vorhaben. Eine Umbenennung sei kein geeignetes Mittel zur Bewältigung der Vergangenheit, sagte er.

Weitere Nachrichten aus dieser Kategorie

- [Homöopathie: Alles nur Einbildung? \(02.09.05\)](#)
- [Ersatzdroge Methadon: Immer mehr Abhängige \(27.09.05\)](#)
- [Deutsche haben allen Grund zur Dankbarkeit \(02.10.05\)](#)
- [Nürnberg: Allianz kämpft gegen geistliche und soziale Not \(10.10.05\)](#)
- [USA: Kirchen wachsen, weil es keine Kirchensteuer gibt \(12.10.05\)](#)

Kommentar zu diesem Artikel abgeben

Ihr Kommentar